

HERMES 5 Frühlingsforum

Winterthur 9. Mai 2017

ZHAW Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften
Volkartgebäude, St.-Georgen-Platz 2, 8400 Winterthur

Das Frühlingsforum Winterthur ist dieses Jahr erstmals in 3 Teile gegliedert und befasst sich mit den Schwerpunkten:

- die projektorientierte Organisation
- die Projektorganisation im Spannungsfeld vieler Ansprüche
- digitale Revolution und User Experience mit HERMES 5

In Kurzreferaten geben Ihnen neun Top Referenten Einblick in Erkenntnisse aus der Forschung und aus der praktischen Anwendung von HERMES 5. Treffen Sie HERMES 5 Anwender und tauschen Sie sich mit ihnen und den Referenten aus. Geniessen Sie auch den anschliessenden Apéro und nutzen Sie die Gelegenheit zum Networking.

Zeit	Thema	Referent
13.30	Teil 1: Die projektorientierte Organisation	
	Eröffnung und Begrüssung	Prof. F. Röösl, ZHAW
	Einleitung	B. Kruschitz, BKI AG
	Projektorientierte Organisation und ihre Promotoren	P. Lehner, ZHAW
	HERMES 5 bei der SWICA Krankenversicherung	J. Widmer, SWICA
	Pause	
14.45	Teil 2: Die Projektorganisation im Spannungsfeld vieler Ansprüche	
	Linie oder Projekt – wer hat das Sagen?	B. Kruschitz, BKI AG
	Die perfekte Matrix	T. Haas, agilist. cooperative
	Führen auf Augenhöhe	T. Ineichen
	Kommandant, Auftraggeber und Changemanager	Dr. B. Zanga, Kapo St.Gallen
	Panel-Diskussion mit Referenten und Teilnehmern	G. Vitkovic & M. Enggist
	Pause	
16.30	Teil 3: Digitale Revolution und UserExperience mit HERMES 5	
	Der Kunde als Teil des Ganzen	Ch. Hauri, Hauri Ergonomie B. Schütze, DIE POST
	HERMES 5 Stand und Ausblick	A. Bürki, ISB
	Fragen aus dem Publikum, Abschluss	B. Kruschitz
17.30	Networking mit Apéro riche	

Teil 1: Projektorientierte Organisation

Projektorientierte Organisation und ihre Promotoren

*Patrick Lehner, Dozent am Zentrum für Unternehmensentwicklung,
ZHAW School of Management and Law*

Eine projektorientierte Organisation entwickelt und liefert den größten Teil ihrer aktuellen oder zukünftigen Wertschöpfung in temporären Organisationsformen «Projekt» oder «Programm». Das Managen von ganzen Projektlandschaften und deren Umfeld ist eine organisationale Kernkompetenz dieser Organisation.

Das Referat wird basierend auf einer wissenschaftlichen Studie anschaulich und praxisnah aufzeigen, welche Kompetenzen eine projektorientierte Organisation charakterisieren – Strukturen und Systeme, lernende Organisation, Führungsverhalten und Kultur – sowie wie diese reifen Organisationen entwickelt werden.

HERMES 5 bei der SWICA Krankenversicherung

Jürg Widmer, Projektleiter Einführung HERMES 5 bei SWICA

Die SWICA gilt als führende Gesundheitsorganisation in der Schweiz. Ihre Innovationen und Produkte entwickelt sie seit 2015 auf der Grundlage von HERMES 5. Die Methode wird bereichsübergreifend eingesetzt und ermöglicht eine gemeinsame Sprache und Vorgehensweise in einer heterogenen Organisation.

Die Teilnehmer erfahren wie die Einführung von HERMES 5 erfolgte und wie die Schulung, der Erfahrungsaustausch und die laufende Adaption an neue Erkenntnisse organisiert sind. Sie erfahren zudem welche organisationsspezifischen Anpassungen vorgenommen wurden und welche Hilfsmittel die Methodenanwendung unterstützen.

Teil 2: Die Projektorganisation im Spannungsfeld vieler Ansprüche

Linie oder Projekt – wer hat das Sagen?

Bernhard Kruschitz, Geschäftsführer und Inhaber der BKI AG, Co-Autor HERMES 5

HERMES 5 beschreibt das Zusammenspiel zwischen Projektorganisation und Stammorganisation. Mit dem Rollenkonzept und klaren Entscheidungsaufgaben schafft HERMES weitgehend Klarheit in der Zusammenarbeit der Beteiligten. Dennoch treten oft Fragen in der praktischen Anwendung auf.

Das Referat fasst Erkenntnisse aus vielen Managementworkshops, Kursen für Auftraggeber sowie Diskussionen mit Geschäftsleitungsmitgliedern und Projektleitern zusammen. Die Teilnehmer erfahren, wo die wichtigsten Bezugspunkte zwischen Projekt- und Stammorganisation liegen, wo Konfliktpotential besteht und was bei der Rollenbesetzung und im Zusammenspiel der Organisationen besonders beachtenswert ist.

Die perfekte Matrix

«Thomas Haas, agilist. cooperative». Präsident der SPM, Schweizerische Gesellschaft für Projekt Management

Die Matrix-Organisation ist in Projekten häufig anzutreffen. Dadurch lassen sich Mitarbeiter vorübergehend oder mit einem Teilpensum einer anderen Organisation unterstellen. Eine Matrix-Organisation hat oft Streitigkeiten bezüglich Weisungs-Befugnis und Kompetenzen zur Folge. Bei genauer Betrachtung sind Matrix- oder Mehrdimensionale-Organisationen fester Bestandteil verschiedener Frameworks für lean-agile Software-Entwicklung. Dabei werden Aufgaben-Bereiche und Verantwortung ganz klar geregelt. Diese Regeln können zur Strukturierung «klassischer» Projekte mit einer Matrix-Organisation (mit oder ohne Einsatz agiler Software-Entwicklung) herangezogen werden.

Die agile Methode Scrum weist Ergebnis-, Liefer-, und Prozess-Verantwortung den drei Rollen Product Owner, Team und Scrum Master zu. Der Beitrag zeigt wie diese Aufgabenteilung zusammenspielt und wie diese in ein Projekt mit Matrix-Organisation übertragen werden kann.

Führen auf Augenhöhe – Projektleiter mitten im Paradigmenwechsel

Tanja Ineichen, Projektleiterin in einem Schweizer Grossunternehmen, nebenberuflicher Coach für laterale Führungspersonen, Buchautorin

Projektleiter und Matrixverantwortliche leben ein neues Machtverständnis, das für Ihr laterales Führungsbusiness Sinn macht: Sie führen mit Autorität auf Augenhöhe. Mitten in Strukturen, die hierarchisch geführt sind, führen Sie mit anderen Vorzeichen und bauen darauf, ihre eigene Autorität zu stärken und die ihres Projektteams. Lernen Sie die 6 Kraftquellen der Autorität kennen und wie auch Sie Ihre Autorität noch weiter ausbauen können. Das Referat basiert auf 10 Jahren an Praxiserfahrung, im März 2016 als Buch erschienen: «Commitment gewinnen als laterale Führungskraft» von Gunther Fürstberger und Tanja Ineichen im Haufe Verlag (www.lateralleaders.net).

Kommandant, Auftraggeber und Changemanager

Dr. Bruno Zanga, Kommandant der Kantonspolizei St. Gallen

Der Kommandant der Kantonspolizei ist einerseits verantwortlich für den operativen Betrieb, andererseits führt er die Organisation in die Zukunft und prägt die Veränderungsprozesse. Als Vorsitzender der Geschäftsleitung ist er übergeordnet für alle Projekte verantwortlich. In der Rolle des Projektauftraggebers steuert er zudem strategische Projekte und führt den Projektleiter.

Sie erfahren, wie sich die Führung in Linie und Projekt unterscheidet und ergänzt. Das Referat beleuchtet unter anderem, welchen Herausforderungen sich die Kantonspolizei St.Gallen stellt und wie die Digitalisierung als Technologietreiber die Organisation und Arbeitsweise der Polizei verändert.

Panel-Diskussion

Moderation: Goran Vitkovic / Michael Enggist, BKI AG

Die Referenten diskutieren Fragestellungen und beziehen die Teilnehmer des HERMES Forums dabei mit ein.

Teil 3: Digitale Revolution und UserExperience mit HERMES 5

Der Kunde als Teil des Ganzen

Christian Hauri, Ergonomie und Consulting; Bertram Schütze, die POST

Digitale Revolution, Customer Experience Management, User Experience: Allter Wein in neuen Schläuchen oder der goldene Weg zu zukunftsweisenden Lösungen? Was bedeutet UserExperience (UX) konkret und was bedeutet das für die Projekte?

Sie erfahren von Christian Hauri, wie man Entwicklungen mit entsprechenden UX-Methoden unterstützt, um letztlich die gewünschte User Experience zu erreichen und wie die Integration in HERMES 5 erfolgen kann. Bertram Schütze zeigt auf, welchen Stellenwert User Experience und Customer Experience Management bei der POST haben und wie die Themen konkret vorangetrieben werden.

HERMES 5 Stand und Ausblick

André Bürki, Informatiksteuerungsorgan Bund (ISB), Produktverantwortlicher HERMES

«HERMES 5 ist eine lebendige Methode von der Praxis für die Praxis. Beteiligen Sie sich!». Mit diesen Worten schliesst sinngemäss der Video zu HERMES 5, der mit dem Produktlaunch im Jahr 2013 publiziert wurde. Wo steht HERMES 5 heute? Welche Entwicklungen sind seit der Publikation von HERMES 5 erfolgt und was steckt in der Pipeline? Wie ist der Einsatz in der Bundesverwaltung und wer nutzt HERMES darüber hinaus?

André Bürki informiert aus erster Hand über den Stand und gibt einen Ausblick.

Apéro Riche

Nutzen Sie die Möglichkeiten zum Networking rund um den Anlass und geniessen Sie den anschliessenden Apéro.